

Amerikanische Geißsporn!

Senator Venore verlangt, daß ameri-
kanische Truppen nach Mexico
geschickt werden.

Washington, 21. August.—Senator Venore reichte heute eine Resolution ein, wonach Präsident Wilson ermächtigt werden soll, Truppen nach Mexico zu versetzen, um das Leben und Eigentum dortiger Amerikaner zu schützen. In demselben Antrag verlangt Venore, daß zu diesem Zweck die Summe von \$25,000,000 herbeigeholt werde. Auf Anrufen von Venore's wurde die Besprechung dieser Resolution auf mehrere Tage verschoben. Venore erklärte, daß unter den bestehenden Verhältnissen Amerikaner ein Recht hätten, in Mexico zu verweilen, die Ver. Staaten aber müßten unter allen Umständen das Leben und Eigentum ihrer Untertanen dort schützen. Die Senatoren Nelson, Smoot und Bacon nahmen gegen diese Resolution einen entscheidenden Standpunkt ein.

Witter und drei Kinder verbrannt.

Denningford, Neb., 21. Aug.—Ein erschütterndes Unglück ereignete sich hier gestern Nachmittag. Frau Agnes Pitman und drei ihrer Kinder sind infolge einer Petroleumexplosion lebend verbrannt, während ein viertes Kind im Alter von zwei Monaten so schwer verbrannt wurde, daß seine Genesung sehr zweifelhaft ist. Frau Pitman war mit der Zubereitung der Abendmahlzeit beschäftigt. Um das Feuer anzufachen, beging sie den Fehler, daß sie verhängnisvoll geordnete Petroleumlampen, von einer fünf Gallonen haltenden Kanne Petroleum aus die Flamme zu gießen. Eine herabfallende Explosion folgte, als die Flamme in die Kanne schlug. Ihre erschreckten zwei kleinen Kinder liefen zur Mutter, welche sofort einer Feuerjähre gleich, und auch die Kleider der Kinder fanden sofort in Flammen. Eine ihre Töchter wurde im Keller durch den Rauch erstickt, welches bereits das ganze Haus ergriffen hatte, aber eine Aushilfsbühre war verschlossen, und das Kind erstickte in dem Rauch.

Frau Pitman war so schrecklich verbrannt, daß die Haut sich von ihrem Körper löste. Im Automobil schaffte man die Unglücklichen mit größter Eile nach dem Hospital, wo sie nach kurzer Zeit von den fürchterlichen Schmerzen erlöst wurde.

Der Gatte und Vater arbeitete auf dem Felde, als sich das Unglück ereignete, ungefähr eine Meile vom Hause entfernt. Er sah sein Heim in Flammen und eilte hin, aber er konnte nichts mehr retten. Er hörte das Baby wimmern. Nach vielen vergeblichen Versuchen fand er es schließlich, jedoch hatte es so viel Rauch eingeatmet, daß wenig Hoffnung vorhanden ist.

Die Leichen der drei Kinder wurden gefunden, als das Feuer gelöscht war. Die Pitmans wohnten früher in Randolph, Neb., und waren in jenem Teile des Staates gut bekannt.

Gouverneur Cruce bleibt zu Hause.

Colorado Springs, Colo., 21. August.—Gouverneur Lee Cruce von Oklahoma hat die Einladung des hiesigen Commercial Club, dem nächste Woche hier tagenden Kongress der Gouverneure beizuwohnen, abgelehnt. Sein Nichtkommen begründete er in einem Brief in folgender Weise: „Der Leutnant Gouverneur ist darauf verlassen, alle meine amtlichen Funktionen auszuführen und die Ströfinge im Staatsgebäude freizulassen. Das Kriminalappellationsgericht unterliegt ihm, indem es ein Gutachten abgegeben hat, daß falls ich den Staat auch nur auf fünf Minuten verlasse, der Leutnant Gouverneur diesen könnte, was ihm beliebt. Unter diesen Umständen würde es für mich ein Verbrechen sein, die Einladung anzunehmen.“

Postmeister resigniert.

Auburn, Neb., 21. August.—Der hiesige Postmeister William F. Freeman hat seine Resignation eingereicht. Der einzige bisherige Kandidat für das Amt ist William German. Dasselbe ist mit einem Gehalt von \$1800 per Jahr verbunden. Für den nächsten Monat ist ein solches von \$250 das Jahr vorgesehen.

Zeitspende.

Erstens deutschsprachiger Arbeit-
geber—Führt dazu, vier
Kinder und 60.

Berlin, 21. August.—Königlich Preussische Zeitspende des Arbeitgebers—Führt dazu, vier Kinder und 60. Die freiwilligen sozialen Wohlfahrtsvereinigungen für Arbeiter, Handel und Industrie im Deutschen Reich, ein großartiges Werk herauszugeben. Es enthält eine zahlreichere Zusammenstellung der Leistungen, welche in den letzten 25 Jahren auf dem Gebiete freiwilliger sozialer Dienste geleistet der Arbeitgeber gemacht worden sind. Dabei sind amtliche Quellen nicht benutzt, weil von ihnen die regelmäßigen jährlichen Zusammenfassungen der Arbeitgeber in der Zeitspende Weise bereitgestellt worden sind. Im Jahre 1901 stellte sich, nach den Angaben des Werkes, das Ergebnis für 1135 ermittelte Fälle auf 804 Millionen Mark. Im Jahre 1905 für 1492 ermittelte Fälle auf 1164 Millionen Mark. Im Jahre 1912 für 1649 ermittelte Fälle auf 165 Millionen Mark. In den Jahren 1883 bis 1912 im Betrage 14 Milliarden Mark von den Arbeitgebern freiwillig geleistet worden. Das vorliegende Werk, so wird betont, bildet einen neuen Faktor der Beurteilung der deutschen sozialpolitischen Verhältnisse und der Wohlfahrtsfrage. Die gewaltigen Summen aus der öffentlichen Sozialpolitik sind darin nicht eingeschlossen.

Auf dem 60. Jahrestag in Metz, über dessen feierliche Eröffnung berichtet wurde, haben nunmehr die Verhandlungen der eigentlichen Sozialpolitik sind darin nicht eingeschlossen. Auf dem 60. Jahrestag in Metz, über dessen feierliche Eröffnung berichtet wurde, haben nunmehr die Verhandlungen der eigentlichen Sozialpolitik sind darin nicht eingeschlossen.

Der Neubau des Aquariums im Zoologischen Garten ist in feierlicher Weise eingeweiht worden. Was die Zahl der Tierarten anbetrifft, so steht der Berliner unter allen Zoologischen Gärten der Welt nunmehr an der Spitze.

In einer Bedürfnisanstalt des benachbarten Reston ist der 25-jährige, aus New York gebürtige Diener Paul Lehman mit gefährlichen Stichwunden aufgefunden worden. In thumlicher Eile wurde der Unglückliche nach dem nahegelegenen Krankenhaus in Budow gebracht. Nach seinen Angaben wurde er von Personen, die ihm nicht bekannt waren, überfallen und betraubt.

Deutsche Athletenkommission.

New York, 21. August.—Die deutsche Olympische Kommission, die von der deutschen Reichsregierung entsandt wurde, um die athletischen Norden der Amerikaner zu studieren, ist hier eingetroffen. Ihre Mitglieder sind Karl Diehm, Generalsekretär der Berliner Olympischen Spiele und Präsident des Deutschen Verbandes der Amateur-Athleten, Leutnant v. Reichenau und der Württembergischer Trainer Joseph Walter. Die Ankommenden wurden von einem Empfangskomitee des New Yorker Athletischen Club und des Irish-Americanischen Athletischen Club am Pier begrüßt. Die Kommission bleibt mehr als zwei Monate im Lande und besucht die größeren Städte und bedeutenderen Universitäten.

Front gegen V-Strahlen-Nöde.

Portland, Ore., 21. August.—Mayor Albee ist kein allzu großer Freund der Durchsichtigkeit, wenn diese sich an den Frauenköden kundgibt. Er hat die neuen V-Strahlenkleider mit dem Bann belegt und dem Volksgesundheitsrat Clark die Befugnis erteilt, alle Frauen zu verhaften, die in unangemessener Aufzuge in den Straßen erscheinen. Auch allzu tief ausgehöhlte Taillen, allzu kurze Röcke und allzu lange Schäfte in diesen sind verpönt.

Tal California Vorarbeiten.

Reicher-Jaunisch hat die Rechte
wegen der Mithrasfest besprochen.

Los Angeles, 21. August.—Der reiche Amerikaner, A. Jaunisch hat die Rechte wegen der Mithrasfest besprochen. Die Mithrasfest ist ein antikes Fest, das in der Gegend von Los Angeles gefeiert wird. Jaunisch hat die Rechte an diesem Fest besprochen, um es zu veräußern und es in einen Park zu verwandeln, wo es für die Öffentlichkeit zugänglich sein würde. Er hat sich für die Mithrasfest entschieden, weil es ein wichtiges kulturelles Erbe ist, das erhalten werden sollte.

Fürten verlangen Adrianopol.

Mächte werden vorläufig ab
behalten auf Einhaltung des
Friedensvertrages.

Konstantinopel, 21. August.—Der türkische Ministerrat hat beschlossen, den Großmächten eine Note zu überreichen, in der sich die Forderung vertritt, alles westlich von der Marra gelegene Gebiet zu räumen, wenn ihnen Adrianopol überlassen wird. Die europäischen Großmächte haben sich entschlossen, in nächster Zukunft sehr energisch gegen weiteres Vordringen der türkischen Truppen in Thracien vorzugehen. Aus Sofia kommt die Nachricht, daß die bulgarische Regierung die amtliche Erklärung erhalten hat, die Großmächte ermahnen Maßnahmen, um auf die genaue Einhaltung des Friedensvertrages in London zu drängen.

Brändenbrand bei Grand Island.

Die Burlington Bahnbrücke über
die Platte Fluß, fünf Meilen südlich
von Grand Island, geriet
Mittwoch Vormittag in Brand, und
die Flammen waren nicht eher ge-
löscht, als bis 13 Brückenweiten von
je 16 Fuß Länge zerstört worden
waren. Vorschüsse von Grand
Island und Nachbarstädten wurden
ausgeschickt und spät am Nach-
mittag waren die Flammen ge-
löscht. Mit dem Wiederaufbau der
zerstörten Brückenteile wurde so-
fort begonnen, so daß die Brücke
schon am Freitag wieder benutzt
werden kann. Die Burlington
Züge benötigen in jener Gegend das
N. P. Geleise.

Vorschläge der Ver. Staaten!

Präsident Wilson's mexicanische Po-
litik nicht im Einklang mit
dem Kongress.

Stadt Mexico, 21. August.—Die Vorschläge, welche Präsident Wilson der mexicanischen Regierung durch den Botschafter Lind unterbreiten ließ, lauten folgendermaßen: 1) Vollständige Einsetzung aller Handelsstellen; 2) daß Präsident Cuerta zuwider eines anderen Interims-Präsidenten zurücktritt; 3) Festsetzung des Datums eines baldigen Präsidentenwahl; 4) Präsident Cuerta darf nicht als Präsidentkandidat auftreten.

Washington, 21. August.—Cuerta löst in seiner Antwort auf die von Herrn Lind unterbreitete Vorschläge durchblicken, daß Präsident Wilson in seiner mexicanischen Politik nicht einstimmig unterstützt werde; alles deutet in den Ver. Staaten darauf hin, so sagt Cuerta, daß das Volk ihn anerkennen wolle. Er sagt, daß die Regierung gegen die Demokraten in den Ver. Staaten nur vorübergehend sei und argumentiert, daß seine Anerkennung als Präsident in den Ver. Staaten eine reine Parteifrage sei.

Präsident Wilson wird unter seinen Umständen Cuerta anerkennen, deshalb ist es auch nicht denkbar, daß sich die Verhandlungen zwischen Lind und Cuerta in die Länge ziehen werden. Herr Lind aber wird wohl vorläufig in Mexico als Vertreter der dortigen amerikanischen Gesandtschaft verbleiben, da dieselbe gegenwärtig keinen Vorkämpfer hat. Die eingetroffenen Nachrichten zufolge herrscht in der Regierungskasse große Enge, und der Umstand, daß die Rebellen kürzlich wieder Erfolge aufzuweisen haben, dürfte einen Friedensabschluss beschleunigen.

Landfragen-Verbesserung.

Manias City, Mo., 21. Aug.—Zwanzigtausend Farmer und Geschäftleute im westlichen Teil des Staates Missouri haben heute zu Spaten und Hade gegriffen, um an der Verbesserung der Landstraßen mitzuwirken. Drei Tage dauerte diese Kampagne, die Gov. Warje von Missouri und Gov. Hughes von Kansas in Arbeitshöfen mitwanden. Frauen-Ausflüge wurden gebildet, um die freiwilligen Straßenarbeiter zu speisen.

Wann anerkannt.

Die neuen Anträge im Kapital mer-
ken ihm als Antisemit
anzusehen.

Albany, 21. August.—Tal Reichte für öffentliche Bauten und Verbesserungen hat nunmehr den Quorum-Gesamtheit erreicht und ist als antisemitischer Gesetzentwurf anerkannt und ihm die neuen Anträge im Kapital als Antisemit anzusehen. Am Ende des heutigen Tages wird ein Antrag an die Verlesung, welche Häuser zu Zähler gehalten haben, die Anforderung richten, seinen Beschlüssen Folge zu leisten, wahrscheinlich die sein Gehalt anbesetzt erhalten. Häuser waren diese Leute Gouverneur Zähler erachtet. Die Legislatur trat gestern Nachmittag zusammen, doch wurden keinerlei Beschlüsse erlassen; man vertagte sich bis nächsten Mittwoch. Herr Zähler ist in Arbeit verwickelt. Als er gestern Nachmittag die Treppen zum Capitol hinaufschreiten wollte, traf er mit fünf jungen Leuten zusammen, die ihn anhielten. Zähler, von Jurat ergriffen, rief den Leuten zu: „Was wollt ihr? Seid ihr hier, um mich anzugreifen?“ Einer derselben sagte ihm, daß dieses nicht in ihrer Absicht lag, sondern nur gekommen wären, um sich das Capitol anzusehen. Hieran schüttelte er jeden der Leute die Hand. Dabei sagte er, daß Zähler Bemerkungen zugegangen sind, laut welchen er sogenannte „Gesetze“ oder Entwürfe zu fassen habe.

Feuer in Falls City, Neb.

Falls City, 21. August.—Werte zu früher Morgenstunde kam in dem Department Store der Firma Hughes & Fisher aus bisher unbekannter Ursache Feuer zum Ausbruch. Auf der Anstrengung der Feuerwehr und Bürgerhaft gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Das Warenlager hatte einen Wert von \$28,000, wofür eine Versicherung von \$18,000 gegenübersteht.

Eine Million für Nebraska Banken.

Washington, 21. August.—Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß die Banken in Omaha und Lincoln nicht mehr als eine Million Regierungs-geld für schleunige Befreiung der Centen erhalten werden. Die Banken beider Städte hatten ein Gehalt von drei Millionen eingereicht. Die Hälfte der oben genannten Summe wird am 15. September zur Verfügung stehen, die andere Hälfte einen Monat später.

Kaufhaus in Deutschland.

Kaufhausbesitzer werden eine Paul in
der Höhe von Hamburg aus
und erweisen den Käufern.

Hamburg, Deutschland, 21. Aug.—Werte für nach Weltmarktveränderung betrafen zwei Kaufhausbesitzer des Hauses der Commercial Exchange zu Wilhelmsburg, nahe Hamburg, erwarben den Käufern und erlassen mit einer Handreichung von Banknoten und mehreren tausend Mark in Gold. Die jungen Käufern, auf welche die Banknoten ihre Wertvoller richten, brauchen sich durchschleppende Klagen in Zwickau; der Käufern aber, ein bereits befristeter Mann, letztere Widerstand und wurde durch den Kauf gelöst.

Ausbruch von Gefangenen.

Um die letzten angeregten Zückerbet gegen alle Ausbruchverhinderung seitens der Gefangenen des neuen Countygefängnisses scheint es dennoch nicht weit her zu sein, denn gegen 1 Uhr Nachts ist es zwei Gefangenen gelungen, zu entweichen. Es sind dieses R. Jones und Gilbert Roof, der Erster wegen Raubmord und 90 Tagen Haft verurteilt, der Zweite infolge des Einbruchs ein gleiches Strafmass verurteilt. Sie waren dem Gefängnis durch ein Loch im Mauerwerk entwichen, hatten vorher aus dem Ankleidesimmer der Gefangenen zwei Schlüssel gestohlen. Einmal im Kellergeheiß angelangt, war es ihnen verhältnismäßig leicht, das Gefängnis zu gewinnen und ihre Flucht zu beschleunigen. Die Wachen hielten sich über die Flucht der beiden in Schweigen.

Ein schlauer Zeitungsmensch.

Es ist überhaupt immer sehr zweifelhaft, ob ein Straßenzücker in den Taschen eines Zeitungsschreibers viele Münzen findet, denn erstens hält sein Salär seinen Verbleib mit demjenigen eines Präsidenten aus und dann der abnormale Durst bei dieser Hitze. Aber der Reporter Kenneth P. Cameron muß doch wohl eine Ausnahme sein, denn als sich ihm nahe der Wohnung zwei dunkle Gefalten nahen, steckte er seine Hände in die Taschen und fand dort eine zusammengeballte Zeitung. Und die Zeitung erbeuteten nur 15 Cent. Ja, es ist sehr schwer, einen Zeitungsmenschen zu überrumpeln.

Kleine Stadtneugierigkeiten.

Peter Komack legte sich unter einer Reihe Bahnfrachtwagen zum Schlaf nieder. Eine Lokomotive wurde angehängt und der Zug setzte sich in Bewegung. Der Schlafende wurde schwer verletzt. Man schaffte ihn nach dem St. Joseph's Hospital. Die Omaha District Lodge No. 1000 Association hält heute in Blair ein Picnic ab, bei welchem County-Anwalt Wagner der Hauptredner sein wird. Für reichhaltige Unterhaltung ist bestens gesorgt. Sehr pössend bei den hohen Preisen der Lebensmittel ist, daß solche Leute, die schlechtes Gewicht geben, bestraft werden. Der Polizeirichter bestrafte gestern W. E. Thompson von Benson und George Goetz von La Platte, Neb., weil sie schlechtes Gewicht beim Kartoffelverkauf gaben, mit \$5 und Kosten. Eine Gesellschaft junger Mädchen hatten im Sanson Park ein sogenanntes „Crab Game“ begonnen, als sie von der Polizei überrascht wurden. Alle flüchteten und nur James Hollander war nicht flüchtig und wurde festgenommen. Er wurde mit 30 Tagen Gefängnis bestraft und die Strafe unter der Bedingung suspendiert, daß er nicht mehr spiele. Morris Schlanger wurde mit \$5 nicht Kosten bestraft, weil er zwölf Äpfel Melonen von der Trumble Bros. Commission Co. gestohlen hatte; S. Roale und Groß Hefe erhielten \$20 und Kosten. Die ersten die Früchte fortzuführen haben. Daniel Kemmer hat die Strafbußungsgesellschaft auf \$15,000 verlagert. Er behauptet, daß ihn ein Konstruktör von der Car warf und dadurch sein Amt dauernd verkrüppelt wurde. Der neue Verband der Clerks von Omaha hält Freitag Abend in der Seymour Hall, 224 Board of Trade Gebäude, eine Versammlung ab.

Wetterbericht.

Für Omaha, Council Bluffs und Umgebung: Schön und kühl heute Abend und Freitag. Skinner's Elbow Macaroni—bei A. L. Crocers, Gemischt in Nebraska.

Chaw's Verhör wird verschoben!

Die Advokaten Chaw's haben dies-
mal für den letzten Schachtag.
—Präsident entfällt.

Montreal, Quebec, 21. August.—Nachdem die Advokaten des inhaftierten Flüchtling Harry Chaw eine die ganze Nacht währende Konferenz gehalten hatten, kamen sie darin überein, den Verhandlungen heute nicht einen Versuch unternommen zu lassen. Möglich ist, daß Chaw erst morgen, wenn nicht später, dem Richter vorgeführt werden wird. Jean George Lauder Carriere, eine Schwester des Angeklagten, ist hier heute eingetroffen, und diese will die Vertretung des Gefangenen erst dann gestatten, nachdem die Advokaten Chaw's alle Möglichkeiten der Befreiung des Gefangenen erwogen haben.

Dieser Schachtag der Advokaten Chaw's kam den Einmündigungsbeamten und dem öffentlichen Ankläger völlig unerwartet. Sie hatten erwartet, daß Chaw heute Vormittag dem Oberrichter vorgeführt und schließlich entlassen werden würde. Dann hätten sie Gelegenheit gehabt, ihn als unermündlichen Einwanderer wieder zu verhaften und über die Grenze zu speichern. Möglich ist es jetzt, daß Chaw's Fall vor dem Gericht in Montreal zur Verhandlung kommen wird. Chaw selbst verhält sich den Berichterstattern gegenüber schweigsam.

Sitze ohne Ende.

Während man in diesem Lande an Extreme gewöhnt ist, ist die unaufrichtige Hitze dieses Sommers doch etwas ungewöhnliches. Menschen, Tiere und Pflanzen leiden unter den sengenden Strahlen der Sonne. Die Höchsttemperatur in Omaha war am Mittwoch wieder 99 Grad. Auch der Abend und die Nacht brachten wenig oder keine Linderung. Der Erdboden ist so ausgeglüht und hat so viel Hitze aufgenommen, daß die Aufstrahlung während der Nacht die Abkühlung der Sonne aufwiegt. Ebenso sind die Häuser Barometerstrahler und zwar die Steinhäuser noch bedeutend mehr als die Holzhäuser. Eine Mischung ist erst von einem künftigen anhaltenden Regen zu erwarten. Leichte Regen machen es höchstens durch die Verdunstung noch unangenehmer.

Die Hitze dauert jetzt über vier Wochen an, und während der letzten Woche war die Durchschnittstemperatur 13 Grad über der normalen. Der ganze Monat August ist bisher 10 Grad über normal. Eine so anhaltende Hitze greift schließlich den stärksten Körper an. Offenbar kommen viele Hitzschläge vor, die nicht bekannt werden, weil man sich bereits an die Hitze gewöhnt hat. Am Mittwoch wurden drei Hitzschläge gemeldet. Die Älteste, Mrs. Wheeler und John L. Snider wurden bei einem Begräbnis im Nordteil der Stadt von der Hitze übermannt und fanden im St. Joseph's Hospital Aufnahme. John Snider, 2519 Süd 16. Straße, fiel bei 16 und Vinton Straße ohnmächtig zu Boden, wurde von einem Arzte behandelt und nach seiner Wohnung geschafft.

Die Turnersession.

Die Turnersession des Omaha Plattdeutschen Vereins hat sich nunmehr durch die Wahl folgender Beamten organisiert: 1. Sprecher—Chas. Ries; 2. Sprecher—Ed. Winden; Schriftwart—F. A. Klenke; Kassier—Kassner—John Steinhausen; 1. Turnwart—John Thiel; 2. Turnwart—Conrad Rauth; 1. Jugendwart—A. Schmitz; 2. Jugendwart—G. Dingelstein; Turnwart—Gus. Schmitz; Turnwart—Chas. Ries. Bisher haben sich 16 Aktive gemeldet. Mit der Gründung einer Jünglingsklasse soll sobald wie möglich der Anfang gemacht werden; auch wird in Nähe eine Väterloge in's Leben gerufen werden. Die regelmäßigen Versammlungen der Turnersession finden jeden ersten Sonntag im Monat statt.

Reiche Einbrecherbeste.

In die Wohnung von G. B. Wilkison, 1208 Süd 10. Straße, wurde Mittwoch Nacht eingebrochen. Der Herr des Hauses hatte seine Güter im Vorderzimmer gelassen. Dort wurde sie von Dieben geplündert. Die \$28 Baarscheine und Schmuckstücke im Werte von \$500 mitgenommen.

Der Flüchtling Harry K. Chaw und seine von ihm geschiedene Frau Evelyn Nesbit Chaw.



Nachdem Harry Chaw seine sensationelle Flucht aus dem Zerknall zu Mattoon, N. J., bewerkstelligt hatte, wurden Verhaftungen laut, daß er vor allen Dingen seiner von ihm geschiedenen Frau, die in New York im Bundesgefängnis auftritt, nach dem Leben trachten werde. Diese Verhaftungen haben sich als grundlos erwiesen. Denn bekanntlich befindet sich Chaw in Canada im Gewahrsam. Das Bild unten zeigt die Zerknall zu Mattoon, von wo aus Chaw entflohen.